

An die schweizerischen graphischen Künstler = Aux artistes graveurs suisses

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - (1938-1939)

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Schweizerischen Graphischen Künstler.

Der im Juli 1937 in Paris tagende Kongress von Interessenten der graphischen Künste (Congrès international de la gravure) hat die Notwendigkeit festgestellt, in jedem Lande ein National-Komitee zu gründen, welchem die leitenden Persönlichkeiten auf dem Gebiete der graphischen Künste (Vertreter der betreffenden Ministerien, der öffentlichen und privaten Sammlungen und der Künstlerschaft) angehören.

Das Organisations-Komitee des Kongresses hat eine internationale Zentrale in Paris geschaffen und Herrn Prof. Dr. R. Bernoulli, Konservator der Graphischen Sammlung E. T. H. in Zürich die Aufgabe übertragen, die Organisation des Schweizerischen National-Komitees an die Hand zu nehmen.

Die nächstliegende Aufgabe wird sein, eine *Ausstellung schweizerischer Druckgraphik zusammenzustellen*, ähnlich wie sie vor zwei Jahren für Prag und Kaschau zusammengestellt wurde und voriges Jahr für Wien zusammengestellt werden sollte. Es wird sich aber nun darum handeln, eine derartige Ausstellung nicht von Fall zu Fall zusammenzustellen und nachher den Künstlern wieder zur Verfügung zu stellen, sondern die Kollektion soll einige Jahre geschlossen bei einander bleiben und dann nach Massgabe der Anforderungen bald da, bald dort, nach einem gewissen System zur Ausstellung kommen.

Zunächst wird es sich also darum handeln, dass eine Ausstellung schweizerischer Graphik der Gegenwart zusammengestellt wird, die eine kleine Auswahl von etwa 180 Blatt Druckgraphik umfasst. Es sollen vorzugsweise Arbeiten der letzten Jahren gezeigt werden, auch wird es gut sein, solche Arbeiten einzusenden, von welchen der Künstler noch mehrere andere Drucke besitzt, und zwar aus zwei Gründen :

Einmal soll die Ausstellung längere Zeit, d. h. mehrere Jahre zusammenbleiben ; die ausgestellten Blätter würden dann vom Künstler leicht entbehrt werden können ; dann aber soll die Verkaufsmöglichkeit für alle Blätter bestehen ; dieselben müssen also im Verkaufsfalle nachbestellt werden können.

Das eidg. Departement des Innern, welchem Herr Prof. Dr. Bernoulli seinen Plan unterbreitete, ersucht unsere Gesellschaft um Mitteilung, ob die Künstlerschaft bereit sein wird, graphische Werke für den Zweck zur Verfügung zu stellen.

Um uns zu erlauben, dem Departement zu antworten, werden Künstler, die im Prinzip bereit wären, sich an einer solchen Ausstellung zu beteiligen, aufgefordert, sich bis zum 10. Juli 1938 beim Zentralsekretariat G.S.M.B.A., Avenue des Alpes 10 in Neuchâtel, schriftlich anzumelden.

Die Einzelheiten über diese geplante Zusammenstellung von Blättern sind noch nicht festgelegt.

Zentralsekretariat.

Aux artistes graveurs suisses.

Le Congrès international de la gravure, tenu à Paris en juillet 1937, a reconnu la nécessité de constituer dans chaque pays un comité national dont feraient partie les représentants des autorités, des collections publiques et privées, et des artistes.

Le comité d'organisation du congrès a créé à Paris un office central et a chargé

M. le Prof. Dr R. Bernoulli, conservateur de la Collection d'estampes de l'E. P. F., à Zurich, de l'organisation du comité national suisse.

La première tâche sera de réunir une *collection suisse d'oeuvres d'art graphique*, comme il fut fait il y a deux ans pour Prague et pour Kaschau, et comme il devait être fait l'an dernier pour Vienne. Il ne saurait plus être question de constituer chaque fois une collection d'œuvres qui seraient ensuite restituées aux artistes, mais au contraire, cette collection resterait constituée pour plusieurs années et serait exposée ici et là, suivant un système déterminé.

Il y aura donc lieu tout d'abord de réunir une collection d'environ 180 planches, de préférence récentes et dont l'artiste possédera plusieurs tirages ; ceci pour deux raisons :

la collection doit rester constituée pendant plusieurs années ; l'artiste pourra donc plus facilement se passer des planches exposées ;

toutes les œuvres étant susceptibles d'être vendues, les planches pourront, en cas de vente, être demandées à nouveau.

Le Département fédéral de l'Intérieur, auquel M. le Prof. Dr Bernoulli a exposé ses plans, prie notre Société de lui faire savoir si les artistes sont prêts à mettre à disposition dans ce but des œuvres d'art graphique.

Pour nous permettre de répondre au Département, nous prions les artistes qui seraient en principe disposés à contribuer à cette collection, de s'annoncer par écrit jusqu'au 10 juillet 1938, au secrétariat général P.S.A.S., Avenue des Alpes 10, à Neuchâtel.

Les modalités de la constitution de la collection restent à fixer.

Secrétariat général.

Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler.

Dem 24. Geschäftsbericht für das Jahr 1937, dem die Reproduktion einer sehr guten Photo Righinis beigelegt wurde, entnehmen wir folgendes :

Dem Bericht über die Ereignisse des laufenden Jahres vorgreifend, stellen wir fest, dass die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Februar 1938 Herrn Willy Fries, Maler, als Nachfolger von S. Righini in den Vorstand gewählt hat. Der Vorstand hat dem neugewählten Mitglied das Amt des Vizepräsidenten übertragen.

Das Berichtsjahr schliesst sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage den Vorjahren an. Eine merkliche Wirkung der Abwertung, wie sie in Aussicht gestellt und erwartet worden, ist für die Künstler nicht eingetreten. Eine fühlbare Zurückhaltung in der Kunstpflege liegt vor. Auch Kreise, die wohl in der Lage wären, etwas zu tun, wenden ihr Interesse nach anderer Seite hin. Dabei ist zuzugeben, dass auch die aufs äusserste gesteigerte Belastung durch fiskalische Auflagen zur Zurückhaltung und Steigerung der Notlage führt. Wohl machen es sich einzelne Gemeinwesen zur Pflicht, durch Aufträge und Ankäufe etwas zugunsten der Künstler zu tun. Es kann aber natürlich für sich nicht genügen. Wir stehen vor der Tatsache, dass die Künstler als selbständige Erwerbende der öffentlichen Fürsorge